



Vereint in Gottes Familie: Nur gemeinsam sind wir stark!

Einheit ist für Jesus ein Herzensanliegen! Er hat intensiv dafür gebetet (**Johannes 17, 21**):

Ich bete für sie alle, dass sie eins sind, so wie du und ich eins sind, Vater - damit sie in uns eins sind, so wie du in mir bist und ich in dir bin und die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Warum ist Einheit so wichtig?

Johannes 17, 21: Nur wenn sich die Christen einander lieben, sind sie ein glaubwürdiges Zeugnis in der Welt. Ohne Liebe zueinander können wir niemanden für Jesus gewinnen.

Römer 12, 4+5: Die Mitglieder der Gemeinde Jesu sind die Glieder seines Leibes. Sie können nur etwas erreichen, wenn sie zusammen arbeiten!

Wenn So wie euer Körper viele Teile und jeder Körperteil seine besondere Funktion hat, so verhält es sich auch mit dem Leib Christi. Wir sind alle Teile seines einen Leibes, und jeder von uns hat eine andere Aufgabe zu erfüllen. Und da wir alle in Christus ein Leib sind, gehören wir zueinander, und jeder Einzelne ist auf alle anderen angewiesen.

Johannes 13, 34: Unser Liebestank soll nicht nur direkt von Gott gefüllt werden. Wir haben auch den Auftrag, einander unseren Liebestank zu füllen. So entsteht eine heilende Gemeinschaft, in der Menschen der Liebe des Vaters begegnen können.

Was zerstört die Gemeinschaft?

Es gibt 2 Hauptursachen dafür, dass Gemeinschaft oft scheitert:

1. Ein leerer Liebestank / Mangelgefühle, mit denen wir nicht zu Gott gehen

Jakobus 4, 1+2: Mangelgefühle verursachen Neid, Eifersucht, Streit und Konflikte. Wenn unser "Schirmständer", also unser Herzens-Liebestank leer ist sind wir schnell beleidigt, entsprechend instabil sind unsere Beziehungen. Das wird dann zum Problem, wenn wir damit nicht zu Gott gehen sondern allein von unseren Mitmenschen verlangen, dass sie unseren Liebestank füllen müssen.

2. Stolz

Stolz hat viele Symptome, die sich zerstörerisch auf Gemeinschaft auswirken:

Urteilen und Richten: Wenn wir an Andere unsere Maßstäbe anlegen und entsprechend über sie urteilen, dann wird Gott die gleichen Maßstäbe an uns anlegen und uns entsprechend verurteilen (**Matthäus 7, 1-5**). Also Vorsicht!

Überlegenheitsgefühl und Hochmut: Wer meint, er sei durch sein großes Wissen oder durch besondere geistliche Erfahrungen anderen überlegen, der wird die Einheit zerstören und Gottes Segen verlieren (**Jakobus 4, 6**).

Geltungsbedürfnis: Wenn Menschen in der Gemeinde sich selber dienen statt Gott, dann ist Spaltung vorprogrammiert (**Römer 16, 17+18**).

Oberflächlichkeit und Fassaden: Jesus wollte nicht, dass wir nur nett zueinander sind und scheinbar perfekte fromme Fassaden vor uns hertragen. Er wollte tiefe Beziehungen, so wie er sie mit dem Vater hat (**Johannes 17, 22**). Dazu müssen wir ehrlich und echt werden voreinander anstatt als perfekt und fehlerlos gelten zu wollen.

Gottes zweifache Therapie: Das Kreuz und Gottes Liebe

Unseren Mangel und unseren leeren Herzens-Liebestank können wir durch die Liebe Gottes füllen, die wir in der engen Beziehung mit dem Vater erfahren (Baustein 1).

Unseren Stolz überwinden wir durch das Buße, Kreuz und in Krisen (Baustein 2).

Einheit und Gemeinschaft (3. Baustein) wächst da, wo die beiden ersten Bausteine gelebt werden. Dadurch wachsen in uns die beiden grundlegend notwendigen Eigenschaften, die wir brauchen, um wahrhaft einheitsfähig zu sein und Frieden stiften zu können:

- Eine stabile Identität
- Ein zerbrochenes Herz

Jetzt wird's praktisch:

Kennen Sie Christen, zu denen Sie Beziehungen pflegen?

- nein, ich bin ziemlich alleine
- ja, aber alle eher oberflächlich
- einige oberflächliche und 1-2 tiefere Beziehungen
- ich freue mich, Teil einer tollen Gemeinschaft zu sein (Herzlichen Glückwunsch!)

Haben Sie auch Beziehungen zu Christen aus anderen Gemeinden, aus anderen Prägungen und aus einer anderen Generation?

- nein, (fast) gar nicht
- ja, durchaus!

Welche Ursachen könnte es bei Ihnen persönlich geben, dass Beziehungen zu anderen Christen scheitern oder erst gar nicht entstehen?

- Das erschien mir bislang einfach nicht wichtig zu sein.
- Ich habe (bzw. nehme mir) kaum Zeit, um Beziehungen zu pflegen.
- Ich tue mich schwer damit, mich auf Menschen mit anderer Prägung oder aus einem anderen Milieu (soziale Schicht, Nationalität, Generation, Mentalität ...) einzulassen.
- Ich habe schon zu viele Enttäuschungen erlebt bzw. ich glaube nicht, dass sich jemand für mich interessiert. Deshalb schotte mich deshalb lieber ab.
- Ich bin oft schnell beleidigt oder verletzt.
- Ich neige dazu, von anderen Menschen zu schnell zu viel zu erwarten.
- Es fällt schwer, mein Innerstes vor jemand anderem zu öffnen.

Welche der folgenden Schritte zur Gemeinschaft könnten für Sie "dran" sein?

- Ich will versuchen, öfters anderen Menschen uneigennützig zu dienen.
- Ich will auch mal Veranstaltungen außerhalb meines jetzigen "Dunstkreises" besuchen oder mit organisieren.
- Ich muss Aktivitäten kürzen, damit mehr Zeit für Beziehungen bleibt.
- Ich muss meine Identität durch Gottes Liebe stärken, damit ich selbstbewusster und beziehungsfähiger werde.

Kernfrage für Austausch und Gebet:



Welche Ursachen könnte es bei Ihnen persönlich geben, dass Beziehungen zu anderen Christen scheitern oder erst gar nicht entstehen?